



„Unsere Kleinste tauft das größte Schiff“

Reederei Deymann nimmt neuen Bunkertanker in Fahrt.

Neue Wege zu gehen ist für den Harener Reeder Martin Deymann eigentlich nichts ungewöhnliches. Mit dem jüngsten Neubau, dem TMS „Maxine Deymann“ schlägt der innovationsfreundliche Unternehmer einen ganz neuen Kurs ein: Der im Juli in Heusden getaufte 135 m lange und 15 m breite Tanker wird als Bunkerschiff im ARA-Gebiet eingesetzt.

Elf Wochen nach der Taufe des Binnentankers „Erasmus“ wurde die „Maxine Deymann“ auf der TeamCo-Werft von der zweieinhalbjährigen Maxine, der jüngsten Tochter des Reeders Martin Deymann und seiner Ehefrau Tanja, getauft. „Unsere Kleinste ist Patin unseres größten Schiffes“ freute sich Martin Deymann über den neuen Flottenzuwachs. Die kleine Dame brauchte zwar ein wenig die Assistenz ihrer zwei Geschwister, die Champagnerflasche zerschellte dafür auf Anhieb am stählernen Bug des in blau-weiß geschmückten neuen Schiffes.

Die kirchliche Segnung des Schiffes spendete der Meppener Maristenpater Dieter Sievers, gemeinsam mit dem niederländischen Schifferpfarrer Bernhard van Welzenes. Aus Haren, der Heimatstadt des Reeders und gleichzeitig dem Heimathafen des Schiffes, waren zahlreiche Gäste nach Heusden gereist. Harens Bürgermeister Markus Honnigfort ließ es sich nicht nehmen, die Stadtflagge zu überreichen.

Einsatz im ARA-Gebiet

Bislang hatte Deymann seine Tankerflotte beständig und zügig ausgebaut. Ende 2012 kam mit der Übernahme der Flotte der Extra AG mit sieben Schiffen die Containerschiffahrt hinzu. Die „Maxine Deymann“, in ihren Abmessungen das „Flaggschiff“ der Flotte, öffnet neue Dimensionen. Der Tanker kann sowohl als Bunkertanker als auch als Binnentanker eingesetzt werden. Fünf Jahre lang fährt der Tanker unter Charter des niederländischen Befrachters Unibarge im Bereich des Rheindeltas und des ARA-Gebietes.

Weiteres Wachstum durch Neubauten nimmt der Harener Reeder erstmal nicht ins Visier: „Vielleicht kommt das eine oder andere gebrauchte Schiff dazu“, sagt Martin Deymann, der an seine Berufskollegen appellierte, die Stimmung in der Binnenschiffahrt nicht künstlich schlecht zu reden.

Das TMS „Maxine Deymann“, derzeit das größte in Deutschland registrierte Binnenschiff, ist nicht nur von den Abmessungen her ungewöhnlich für eine Binnenschiffsreederei. Mit 18 geschlossenen und beheizbaren Ladetanks kann der als Typ C von Lloyds Register klassifizierte Tanker 6.300 t Ladung aufnehmen. Der Einsatz als Bunkerschiff forderte auch im technischen Bereich einige spezifische Lösungen. Neben der Konzeption der Pumpen und Leitungssysteme zeigt vor allem der auf 25 m Aktionsradius ausfahrbare Bunkerkrane auf den Einsatzzweck hin.

Reichlich Kraft an Bord

Angetrieben wird der Tanker durch zwei Mitsubishi-Motoren mit jeweils 1.278 PS bei 1.600 min⁻¹. Nachgelagert findet sich eine hochelastische Kupplung zum ZFW-Wendegetriebe mit aufmontiertem Ölkühler. Für den Vorschub sorgt letztlich ein fünfzähliger Cunial-Festpropeller mit einem Durchmesser von 1.700 mm. Dieser ist für Vollastbetrieb ausgelegt. Vier van der Velden Ruder in freihängender Ausführung sorgen für die Umsetzung der Kursvorgaben aus dem Ruderhaus. Für das „Feintuning“ des Kurses sind zwei 4-Kanal-Strahler mit jeweils einer 1.200 mm großen Schraube installiert, die von den auf 398 kW ausgelegten E-Motoren angetrieben werden.

Das Konzept zur Erzeugung der nötigen elektrischen Energie basiert auf zwei im Vorschiff und im Achterschiff installierten Generatoren, die jeweils 525 kVA erzeugen können. Angetrieben durch Dieselmotoren von Volvo mit 447 kW reicht die so erzeugte Energie für die Ladepumpen und die Bugstrahler. Das Bugstrahlruder ist mit dem Hauptgenerator steuerungsmäßig gekoppelt und übernimmt die jeweilige Drehzahl vom Generator.

Die Wohnung für die Schiffsbesatzung besteht aus fünf Schlafräumen und zwei Aufenthaltsräumen, alle klimatisiert, mit angeschlossener Küche sowie diversen Nebenräumen. Die gesamten Wohnräume sind auf flexiblen Gummiträgern aufgelegt, zur Geräuschminderung sind zudem die Innenvertäfelungen schwebend ausgeführt. Bei der Konzeption der Innenausstattung und des Ruderhauses, die von der Harener Tischlerei und Alubau Wessels realisiert wurde, stand Tanja Deymann, die Ehefrau des Reeders, gestalterisch Pate.